

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Seitenzahl: 17. Juli 1921. 17. Juli 1921.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrag:

„Tagblattverlag“ Nr. 1000-10.

Monatlich: 10 Mark, halbjährlich: 50 Mark, jährlich: 100 Mark.

Bezugspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 1.30 monatlich, M. 11.50 vierteljährlich, mit Postzuschlag. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Druckerei, die Anzeigenverwaltung und alle anderen Stellen, die mit dem Verlag in Verbindung stehen, übernehmen die Verantwortung für die Druck- und Verlagsarbeiten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Werbung: Orts- und Provinzial-Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.50, deutsche Reichsanzeigen M. 2.00, auswärtige Reichsanzeigen M. 2.50. — Für die Einsendung von Anzeigen und für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Die Aufnahme von Anzeigen ist nur für die Dauer der Werbung zulässig.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 17. Juli 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 327. 69. Jahrgang.

Volkssentscheid.

Von Alfred Bräunel, M. d. R.

Den wichtigsten bisher erlassenen Gesetzen zur näheren Ausführung von Verfassungsbestimmungen, dem Reichswahlgesetz und dem Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten ist nunmehr das in Artikel 73 der Reichsverfassung vorgesehene Gesetz über das nähere Verfahren beim Volkssentscheid und beim Volksbegehren gefolgt, das der Reichstag am 23. Juni in dritter Lesung im wesentlichen nach der Regierungsvorlage verabschiedet hat. Mit diesem Gesetz ist der Gedanke der Volkssouveränität durchgeführt wie kaum sonst in einem Land mit demokratischer Verfassung. Die Frage ist nur, ob durch die Bestimmung über den Volkssentscheid die Volkssouveränität selbst dauernd gesichert wird. Bedenken in dieser Hinsicht sind, wie unten dargelegt wird, nicht ganz unbegründet.

Der Volkssentscheid ist für fünf Fälle vorgesehen. Der Reichspräsident kann ihn, wenn er ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz nicht ausfertigen will, binnen einem Monat nach der Beschlußfassung anrufen. Er kann ihn weiter anordnen bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Reichstag und Reichspräsident über ein von diesem beschlossenes Gesetz. Der Reichstag kann ihn binnen zwei Wochen verlangen, wenn gegen seinen Einspruch der Reichspräsident eine Verfassungsänderung beschlossen hat. In diesen drei Fällen hat die Reichsregierung unter Bekanntgabe des Gegenstandes des Volkssentscheides einen Tag für die Abstimmung durch das Volk zu bestimmen, der wie bei den Wahlen ein Sonntag oder öffentlicher Ruhetag sein muß. Die Vorschriften des Reichswahlgesetzes gelten analog, wobei die über die Ausstellung von Wahlscheinen, die hier Stimmzettel heißen, noch erweitert sind. Abgestimmt wird mit Stimmzetteln, die von den Landesregierungen geliefert und amtlich in den Abstimmungsräumen bereitgehalten werden. Abgestimmt wird nur mit Ja oder Nein durch Eintragung eines dieser Worte in den Stimmzettel oder durch Streichung des einen, wenn Ja oder Nein vorgegedruckt ist.

Komplizierter ist das Verfahren in den zwei anderen Fällen des Volkssentscheides, wo die Initiative vom Volk selbst ausgeht. Volkssentscheid findet statt, wenn auf Verlangen eines Drittels des Reichstages die Verlesung eines Reichsgesetzes um zwei Monate ausgesetzt ist und ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten den Volkssentscheid beantragt hat, sowie wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten unter Zugrundelegung eines ausgearbeiteten Entwurfs dessen Vorlegung begehrt hat und der begehrtete Gesetzentwurf im Reichstag nicht unverändert angenommen worden ist. Es muß hier, wie sich zeigt, dem Volkssentscheid ein Akt vorausgegangen sein, der in dem zweiten dieser Fälle das Volksbegehren genannt wird. Dieser Akt setzt wieder ein Zulassungsverfahren voraus. Soll aus dem Volk heraus ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz, dessen Verlesung auf Verlangen eines Drittels des Reichstages ausgesetzt ist, oder ein ausgearbeiteter Gesetzentwurf — beispielsweise ein Antialkoholgesetz nach amerikanischem Muster — zum Volkssentscheid gebracht werden, so müssen mindestens 5000 Stimmberechtigte, deren Stimmrecht behördlich zu bescheinigen ist, einen Zulassungsantrag an den Reichsminister des Innern richten. Von der Beibringung der Unterschriften kann aber abgesehen werden, wenn die Vorstandschaft einer Vereinigung, z. B. einer politischen Partei, den Antrag stellt und glaubhaft macht, daß ihn 100 000 ihrer stimmberechtigten Mitglieder unterstützen. Sind die gesetzlichen Voraussetzungen für den Zulassungsantrag erfüllt, so hat ihn der Reichsminister des Innern zu veröffentlichen und dabei Beginn und Ende einer Eintragungsfrist festzusetzen. Während der Frist müssen die Stimmberechtigten den Stimmberechtigten Gelegenheit geben, sich in den Listen einzutragen, die von den Antragstellern zu übergeben sind. Zur Eintragung ist nur zugelassen, wer in die zuletzt aufgestellte Wählerliste eingetragen war, oder wer sich einen Eintragungsschein verschafft hat, der dem oben erwähnten Stimmzettel entspricht. Wird nach Ablauf der Frist festgestellt, daß ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten gültige Unterschriften für den Volkssentscheid über ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz, dessen Verlesung ausgesetzt worden ist, abgegeben haben, so hat die Reichsregierung unverzüglich den Volkssentscheid einzuleiten. Hat ein Zehntel der Stimmberechtigten die Unterschriften dafür abgegeben, daß der ausgearbeitete Gesetzentwurf dem Reichstag vorgelegt wird, so ist zunächst dieser Entwurf von der Regierung beim Reichstag einzubringen und dann, wenn er hier nicht unverändert angenommen wird, dem Volkssentscheid vorzulegen. Für den Volkssentscheid

gilt in beiden Fällen dasselbe wie in den drei oben angeführten Fällen. Nur ist, wenn der ausgearbeitete Gesetzentwurf Änderungen von Verfassungsbestimmungen bringt, zur Annahme erforderlich, daß die Hälfte der Stimmberechtigten dafür gestimmt hat.

Das Bemerkenswerteste an der Abstimmung über dieses Gesetz im Reichstag war, daß auch die erklärten Gegner der Verfassung von Weimar auf der rechten Seite des Hauses dafür stimmten. Ist bei den Parteien der Rechten über Nacht die Begeisterung für die bisher geschmähte Demokratie erwacht? Wollen sich diejenigen für alle Zeiten auf den Boden der Demokratie stellen, die sich im alten Regime jeder Erweiterung des Volksrechts aufs Hartnäckigste widersetzen? Es gehört große Naivität dazu, in jenen Kreisen einen Gesinnungswandel anzunehmen. Sie traten für den Volkssentscheid in der weiten Ausdehnung, wie ihn das Gesetz bringt, nur ein, weil sie in ihm ein Mittel erblickten, ihrem obersten politischen Ziel, der Beseitigung der demokratischen Republik und der Wiedererrichtung der Monarchie näher zu kommen. Würden sie das Ziel erreichen, so würden sie vermutlich das Ansehen, dem Volk das Recht zur Beseitigung der Monarchie durch Volksabstimmung einzuräumen, hohnlachend zurückweisen, sie würden die neue monarchische Verfassung ganz anders gründen, als jetzt die demokratische Republik durch die Verfassung von Weimar verankert ist. Die Verfassung bestimmt wohl für den Reichstag, daß er sie nur abändern kann, wenn zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind und wenigstens zwei Drittel der Anwesenden zustimmen, aber für ihre Änderung durch Volkssentscheid erfordert sie eben nur die Mehrheit der Stimmberechtigten. Auch damit rechnen die Gegner der demokratischen Republik, daß beim Volkssentscheid mancher Stimmberechtigte für grundlegende Änderungen der Verfassung eintreten könnte, der bei den Wahlen zum Reichstag seine Stimme einer der verfassungstreuen Parteien gibt. Jedenfalls ist klar, daß der Volkssentscheid den Gegnern der Verfassung günstigere Aussichten gibt als die Reichstagswahl. Ob in der Tat auch nur eine Wahrscheinlichkeit besteht, daß sich eine einfache Mehrheit des Volkes für eine Beseitigung der republikanischen Verfassung von Weimar erklären könnte, mag dahingestellt bleiben. Den Vorwurf wird man aber den drei demokratischen Parteien nicht ersparen können, daß sie den obersten Satz der Verfassung „das Deutsche Reich ist eine Republik. Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“ nicht fester als geschehen basiert haben. Ein von demokratischer Seite in der Ausschlußberatung gestellter Antrag versuchte das Verfaßte beim Volk über den Volkssentscheid nachzuholen, indem er verlangte, daß auch für Verfassungsänderungen durch Volkssentscheid die Abgabe der Stimmen durch zwei Drittel der Stimmberechtigten und eine Zweidrittelmehrheit der Abstimmenden erforderlich wird oder daß doch wenigstens, wenn ein Volkssentscheid sich für eine Verfassungsänderung erklärt, er in einem Jahr wiederholt werden muß. Der Antrag wurde abgelehnt, nicht bloß, was zu verstehen war, durch die Stimmen der erklärten Gegner der Republik, sondern auch durch das Zentrum und die Reichssozialdemokraten, bei denen der rein formale demokratische Gedanke realpolitische Erwägungen nicht aufkommen ließ. Dabei ist es gewiß keine Abweichung vom demokratischen Prinzip, wenn man die demokratische Grundform des Staatswesens so sichert, daß sie nicht in einer Augenblicksentscheidung einer nur knappen Mehrheit der Stimmberechtigten unwiederbringlich verloren gehen kann. Eine Möglichkeit für das Volk, durch einen Volkssentscheid zur Republik zurückzukehren, würde gewiß nicht mehr bestehen, wenn diese erst einmal durch einen solchen aufgegeben und wieder die Monarchie proklamiert worden wäre.

Auch in weiterer von demokratischer Seite im Ausschluß gestellter und in der Plenarverhandlung wiederholter, wohlüberlegter Änderungsanträge wurde abgelehnt. Wenn schon 5000 Unterschriften ein Volksbegehren für einen ausgearbeiteten Gesetzentwurf in Lauf setzen können, so besteht die Gefahr, daß wir eine ganze Flut von unsachlichen und unausführbaren Initiativvorschlägen erleben. 5000 Unterschriften werden in jeder Großstadt Deutschlands allein schon mit Leichtigkeit auch für ganz absurde Gesetzentwürfe zusammengebracht. Daß die Antragsteller die Listen für die Eintragung auf ihre eigenen Kosten einzulegen haben, erscheint kaum als ausreichende Gewähr gegen die Gefahr, daß die Behörden durch mißbräuchliche Benutzung der Eintragung zu oft in Tätigkeit gesetzt werden. Aus diesen Erwägungen heraus würde von demokratischer Seite verlangt, bei der Volksinitiative 100 000 Unterschriften für den Antrag zu fordern. Die Öffentlichkeit wird wohl in nicht zu ferner Zeit erkennen, wie zweckmäßig dieser kurzschlüssigerweise von den übrigen Parteien abgelehnte Antrag gewesen ist.

Um die Einberufung des Obersten Rates.

Dz. London, 16. Juli. (Drachbericht.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Da die alliierten Kommissare in Oberschlesien nicht imstande waren, einen einstimmigen Vorschlag bezüglich der künftigen Grenzen aufzustellen, sind alle drei Überlegungen, daß die Frage von dem Obersten Rat sobald als möglich geregelt werden soll. Die schlesische Bevölkerung ist jetzt mit der Ernte beschäftigt, so daß augenblicklich die Gedanken auf andere als politische Angelegenheiten gerichtet sind und die politischen Leidenschaften weniger stark sind. Eine derartige Gelegenheit für eine endgültige Regelung soll man nicht vorbeigehen lassen, denn in Kurzem könnte es zu neuen Unruhen kommen und alliierte Streitkräfte dürften möglicherweise notwendig sein. Infolgedessen hofft man, daß die französische und die italienische Regierung die Einberufung des Obersten Rates binnen etwa sechs Tagen zustimmen werden. Ferner wird gehofft, daß mit Rücksicht auf den Vorwand, daß das französische Parlament in die Ferien gegangen ist, während das britische Parlament noch tagt, und ferner die alliierten Kommissare in Oberschlesien noch im Gange sind, die Alliierten London als Ort der Zusammenkunft annehmen werden. Zum Schluß weist der Korrespondent darauf hin, daß die letzte Konferenz in Paris abgehalten wurde und daß die gleichen Fragen auch bei der neuen Konferenz erörtert werden, wie die Frage der Zwangsmassnahmen, der Kriegsschuldigkeiten und auch vielleicht gewisse Punkte des Reparationsproblems.

Dz. Paris, 16. Juli. (Drachbericht.) Verlaßt man sich auf „Echo de Paris“ mit, daß die Tagung des Obersten Rates, die für Ende Juli vorgesehen ist, jedenfalls aufgeschoben wird. Ministerpräsident Briand hat vor die Frage gestellt, ob der Oberste Rat Ende dieses Monats oder erst im Herbst zusammentreten werde. Man kann voraussetzen, daß sich der französische Ministerpräsident für eine weitere Verschiebung aussprechen werde. Es werde also erst im Herbst über Oberschlesien und über die Aufhebung der wirtschaftlichen und militärischen Sanktionen im Rheinland entschieden werden.

Das Urteil im 9. Kriegsschuldigenprozeß.

Br. Leipzig, 16. Juli. (Eig. Drachbericht.) Im 9. Kriegsschuldigenprozeß wurden die beiden Angeklagten Oberleutnant zur See Seebold und Dittmar zu je 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Kosten fallen teils den Angeklagten, teils der Staatskasse zur Last.

Weiterbestand des Ausnahmezustandes in Bayern.

Br. München, 16. Juli. (Eig. Drachbericht.) Der bayerische Landtag hat den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung des Ausnahmezustandes, der Verlesung und des Ausnahmezustandes neuerdings abgelehnt.

Deutsche Hilfeleistung bei italienischer Kulturarbeit.

D. Rom, 16. Juli. (Eig. Drachbericht.) Von deutscher Seite ist der Vorschlag gemacht worden, die Pläne der italienischen Regierung zur Elektrifizierung der Staatsbahnen, zum Ausbau der Häfen, zur Trockenlegung der Sümpfe und zur rationellen Verwertung der Braunkohlevorkommen durch Zuhilfenahme entsprechender deutscher Maschinenlieferungen in die Tat umzusetzen. Der italienische Delegierte in der Reparationskommission ist angeblich auf dem Wege, Bonomi darüber Vorfragen zu stellen. Eine Pariser Information der „Tribuna“ bestätigt diese Darstellung.

Der tschechisch-slowakische Staatsbürgervertrag mit Deutschland.

Dz. Prag, 16. Juli. (Drachbericht.) Die Nationalversammlung hat den Staatsbürgervertrag mit Deutschland angenommen.

Keine deutschen Offiziere in der kemalistischen Armee.

Br. Berlin, 16. Juli. (Eig. Drachbericht.) Nach einer Meldung aus Athen sollen in der kemalistischen Armee deutsche Offiziere anwesend sein und soll von türkischen Kreisen in Deutschland eine Vertretung unter den deutschen Offizieren veranlaßt werden. Auf Grund amtlicher Ermittlungen kann festgestellt werden, daß alle diese Nachrichten jeder Grundlage entbehren.

Aus dem österreichischen Nationalrat.

Dz. Wien, 16. Juli. Der Nationalrat erledigte in seiner heutigen Sitzung eine große Anzahl von Vorlagen, darunter den neuen Zolltarif, das Gesetz, betr. die Fortschreibung des Art. 248 und 249 des Friedensvertrages von St. Germain sowie das Handelsvertragskommen zwischen Österreich und der tschechisch-slowakischen Republik.

Die englisch-russischen Handelsbeziehungen.

Dz. London, 16. Juli. (Drachbericht.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Evening Standard“ erklärt, von ausländischer Seite erfahren zu haben, daß die Moskauer Regierung die britische Regierung ersucht, einen Sachverständigen Ingenieur und einen britischen Marineoffizier nach Rußland zu entsenden. Die beiden Wünsche sind stattdessen worden. Eine der Aufgaben der beiden Offiziere sei, den Zustand der Häfen, der Schifffahrtswegen und der Einrichtungen zur Kühlung der Schiffsfrachten in Odesa und an anderen Küstenpunkten zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Wie der Berichterstatter weiter erzählt, hätten sich die Beziehungen zwischen Rußland und Westeuropa seit der Unterzeichnung des englisch-russischen Handelsabkommens ständig verbessert. Die Sowjetregierung habe in Verbindung mit arabischen Finanzkreisen des Orients am Kapital aufzubringen.

Amerika und Frankreich.

Dr. Paris, 15. Juli. Savas meldet: Der Präsident der Republik empfing heute nachmittags Moron L. Herrick, der sein Verlaubbuchschreiben überreichte. Der Botschafter der Vereinigten Staaten wies in seiner Rede darauf hin, daß er diese Überreichung zum zweitenmal vornehme. Er lege darin auch eine Gelegenheit, seine persönlichen Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Er freute sich, wieder unter dem französischen Volke zu stehen, dessen herzlichen Ruf im Kampfe er aus nächster Nähe gelehrt habe. Der Empfang durch Briand, der ihn wie einen Freund ohne Rücksicht auf die diplomatischen Formalitäten aufgenommen habe, habe auf Herrick fast den Eindruck gemacht, als ob er sich unter seinen eigenen Landsleuten befände. Der Botschafter betonte weiter, er bringe von Seiten seiner Regierung und seines Volkes der Regierung und dem Volke Frankreichs die herzlichste Freundschaft und den Wunsch, an den Problemen des Friedens teilzunehmen. Er schloß mit den Worten: Der Ruf zu den Waffen, der 1914 so laut ertönte, erschallt glücklicherweise nicht mehr. Der Ruf zur Arbeit, der Ruf der bürgerlichen Pflichten, erschallt dagegen noch dringender als je. Von dem Waise, wie jeder von uns auf diesen Ruf antwortet, wird der zukünftige Ruhm Frankreichs und der Vereinigten Staaten sowie der Frieden der Welt abhängen.

Lord George über die Washingtoner Konferenz.

Dr. London, 16. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Auf einem Bankett der der Koalition angehörenden Liberalen hat Lord George gestern abend eine Rede gehalten, in der er über die Einleitung der Washingtoner Konferenz zu einer Abrüstungskonferenz sprach. Ich hoffe, erklärte er, daß die Konferenz zu einem Einvernehmen führt. Ich hoffe auch, daß die Konferenz eine nützliche Ausdeutung über die Abrüstung herbeiführen wird, von der die Zukunft unserer Rasse abhängen wird, denn es hat keinen Zweck, daß wir Verträge unterzeichnen, Allianzen abschließen und Botschaften gründen, so lange die Nationen fortfahren, sich gegeneinander zu bewaffnen. Der Krieg wird auf viele Weise früher oder später ausbrechen. Deshalb hoffe ich, daß die Konferenz von Washington nicht lediglich zu Resolutionen annehmen der Abrüstung, sondern zu einem wirklichen Abkommen führen wird, das gestatten wird, die Rüstungen dermaßen einzuschränken, daß sie nicht mehr gefährlich werden können.

Eine Erklärung Sunar's in der Nationalversammlung.

Dr. Paris, 15. Juli. Nach einer Savasmeldung aus Athen nahm die Nationalversammlung ihre Sitzungen wieder auf. Ministerpräsident Sunar legte der Versammlung den Text des Vorschlags der Alliierten und die Antwort der griechischen Regierung vor. Er führte weiter aus, niemand wünsche mehr als die Griechen die Herstellung des Friedens im nahen Orient, aber eine lange Erklärung lehre, daß ein fester und dauerhafter Friede unmöglich sei, so lange die Türken die Herrschaft über fremde Völker behielten. Die Geschichte der Türkei sei eine ununterbrochene Folge von offenen und versteckten Kämpfen der unterdrückten Völkerstämme um ihre Befreiung, und von fortgesetzten Ausgrabungen der Herrscher, die zu verüßlichen. Gestern noch hätten die Griechen vor der Räumung von Nikomedia 30.000 Bedenken einschiffen müssen, um sie vor der Niderwerfung zu retten. Ein von den Großmächten und der Türkei selbst unterzeichneter Vertrag habe einen Teil der griechischen Bevölkerung von dieser Herrschaft befreit. Griechenland habe den Auftrag erhalten, diejenigen zur Anerkennung des Vertrages zu zwingen, deren Programm es sei, den nahen Osten durch die Vertilgung der nicht türkischen Bevölkerung zu beruhigen. Die Männer von Angora setzen nur der Gewalt der Taten aus. Es sei ausgeschlossen, daß der Friede durch Unterhandlungen mit Angora zustande komme.

Das Defizit im französischen Budget.

Dr. Paris, 16. Juli. (Drahtbericht.) Der Finanzausschuss der Kammer hat mit der Prüfung des Budgets der Finanzen für 1922 begonnen. Nach dem Bericht des Finanzministers Doumer beträgt das ungedeckte Defizit 2½ Milliarden, das der Finanzminister durch Erhebung von Vermögenssteuern zu decken sucht. Der Finanzausschuss wird vom 29. August ab tagen, um eine rasche Durchberatung des Budgets zu ermöglichen.

Das englische Industriegesetz.

Dr. London, 15. Juli. Das Unterhaus hat die Erörterung der Bestimmungen der Industriegesetz bill nahezu beendet. In der Diskussion, die durchgängig ruhig verlief, wandten oppositionelle Redner ein, daß sich die Maßnahmen in der Praxis möglicherweise nicht bewähren würden. Wichtig ist die von der Regierung vorgeschlagene Änderung, wonach der Anschlag, wenn ein Unfall am Arbeitsplatz der

Schauer auf bestimmte Industriearbeiten damit begründet wird, daß die Einfuhr infolge der niedrigen Währung des Ausfuhrlandes bezw. Dumpings Arbeitslosigkeit verursache, das Recht erhält, die Wirkung einer solchen Besteuerung auf andere Industrien zu begründen, die diese Artikel ebenfalls verwenden. Auf diesen Punkt haben die Freihändler besonderen Wert gelegt. Dumping wird in der Bill definiert als ein Verkauf von Gütern im Vereinigten Königreich zu Preisen, die unter dem Erzeugnislosten gehalten sind. Die Grundlage für die Bewertung eines Einfuhrartikels bildet der jeweilige Gegenwert des Sterlinges abzüglich 5 Prozent.

Die Unruhen in Bessaf.

Dr. London, 16. Juli. (Drahtbericht.) Bei weiteren Unruhen in Bessaf wurden vorgestern bis Mitternacht noch 2 Personen getötet und 32 verwundet. Hiernach beträgt die Gesamtzahl der Tote 21 Tote und 156 Verwundete. Verschiedentlich ist es wiederum zu Plünderungen gekommen.

Englische Kreuzerfahrt im Mittelmeer.

Dr. London, 16. Juli. (Drahtbericht.) Reuters meldet aus Alexandria: Das dritte leichte Kreuzergeschwader hat eine Fahrt nach Port Said, Saffa, Haifa und Konstantinopel angetreten.

Amerika soll Russland vor dem Hungertod retten.

Dr. Königsberg, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Berichterstatter der „Lithuanischen Zeitung“ in Romo verleiht, aus absolut zuverlässiger Quelle melden zu können, daß die russische Regierung sich an den jetzt in Moskau befindlichen amerikanischen Senator Francis mit der Bitte gewandt habe, der amerikanischen Regierung Mitteilung des Inhalts zu machen, daß angesichts der bevorstehenden totalen Hungerrate in einem großen Teil Russlands die Regierung sich im Namen des russischen Volkes an das amerikanische Volk mit der Bitte wende, der vor dem Hungertod stehenden Volksmasse durch Überlieferung von Nahrungsmitteln Hilfe zu bringen. Die amerikanische Regierung habe sich im Prinzip zu einer großzügigen Hilfsaktion bereit erklärt, verlange jedoch Garantien für eine Kontrolle ihrer Durchführung durch frei und unabhängig gewählte Vertreter des russischen Volkes. Zurzeit hätten sich in Moskau beständige Szenen zwischen Lenin, der für die sofortige Erfüllung der amerikanischen Forderung ist, und den Extremisten ab. Es ist aber nahezu sicher, daß Lenins Standpunkt fest.

Respekt wieder von russischen Truppen befeh.

Dr. London, 16. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Reutersmeldung aus Alababad wird aus Teheran berichtet, daß die russischen Truppen Respekt wieder befeh haben. Die Verbindungen zwischen Teheran und Konstantinopel über Tadriz und Batum sind wiederhergestellt.

Wiesbadener Nachrichten.

Handstage.

In die Monate Juli-August fällt die heißeste Zeit des Jahres. Das Maximum der Jahrestemperatur trifft aber nicht mit dem Höchststand der Sonne zusammen, die am 22. Juni, am Tage der Sommer Sonnenwende, ihre nördlichste Abweichung vom Äquator und somit für uns die weitesten höchsten Stand am Himmel erreicht hatte. Die Dauer der täglichen Lichtstrahlung nimmt in diesem Monat bereits ab, die vorhergegangene starke Erwärmung der Kontinente und Meere aber macht sich nun erst in extremer Weise geltend. Die heiße Zeit wird aberkommenem Brauch gemäß mit dem volkstümlichen Ausdruck „Handstage“ bezeichnet. Viele beginnen folgendermaßen mit dem Eintritt der Sonne in das Sternbild des Krebses, dem das Zeichen des Löwen entspricht, also am 23. Juli (in diesem Jahre abends um 8 Uhr), und finden Ende August ihren Abschlus. Selbstverständlich braucht die heiße Periode mit dieser ganz allgemein aufzufallenden Zeitabgrenzung nicht auf den Tag zusammenzufallen, da in erster Linie die geographische Lage eines Landes und die allgemeinen klimatischen Verhältnisse in Betracht kommen. An und für sich ist das Zusammenfallen der Hitzeperiode mit den Handstagen rein zufällig und äußerlich, denn eine noch größere Hitze, als wir sie in diesen Tagen durchleben müssen, dürfte wohl auch nicht — das wollen wir wenigstens hoffen — in den folgendermaßen Handstagen herrschen. Damit fällt auch die bequeme Etimologie des Volksmundes, der die „Handstage“ in Anlehnung an den familiären Ausdruck „Handstabe“ mit unseren braven Vorfahren in Zusammenhang bringt. In Wirklichkeit geht der Ursprung der Bezeichnung Handstage auf ein Gestrüch zurück, das mancher unserer Leser in trockenen Winterwäldern bewundert haben mag, nämlich auf den prächtigen und fun-

keinsten aller bei uns sichtbaren Fixsterne, den Sirius. Dieser Stern, der in unseren Breiten infolge seines kräftigen Glanzes in wunderbarem Farbenpiel albert, heißt auch „Hundsstern“, da er der Hauptstern in der Konstellation des „Großen Hundes“ ist. Bei den Ägyptern, die Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung bereits auf dem Gebiet der beobachtenden Astronomie staunenswerter Leistungen, spielte Sirius, der von ihnen Sothis, der Stern der Isis, genannt wurde, eine bedeutende Rolle, da sein helles Licht der Aufgang den Beginn der legendären Nilüberflutungen ankündigte, die zeitlich mit diesem astronomischen Ereignis zusammenfielen, und gleichzeitig ein Ausgangspunkt zur Feststellung der Jahresdauer abgab, die schon damals zu 365 Tagen ermittelt wurde. Unter helles Licht am Morgen des Sirius versteht man kein einmaliges Aufblitzen am Morgenhimmel, also das erste Heraustrreten aus den Lichtluten der Sonne. Bekanntlich werden im Lauf eines Jahres die Sternbilder in der Nähe der Ekliptik der Reihe nach von der Sonne überstrahlt, wenn diese auf ihrer Kreiswanderung in gleiche Länge zu ihnen tritt. Sie gehen dann mit der Sonne auf und unter, und also in ihren Strahlen verborgen und für uns unsichtbar. Auf ihrem Westwärtsverlauf verläßt die Sonne aber rasch die überstrahlte Himmelsregion, so daß die Sterne westlich von ihr zurückbleiben und infolgedessen am Frühmorgen vor ihr aufgehen. Der Augenblick nun, in dem ein Gestirn am Morgenhimmel kurz vor dem Sonnenaufgang in den Frühlichtstrahlen zum erstenmal wieder aufblitzt, heißt helles Licht oder Frühaufgang dieses Sterns. Umgekehrt nennt man sein letztes Sichtbarwerden am Abendhimmel vor dem endgültigen Überhohlichtwerden durch das Tagesgestirn seinen helles Lichts Untergang. Diese beiden Ereignisse, die natürlich bei den besten Fixsternen am deutlichsten verläßt werden können, wurden bei dem Sothisstern von den Ägyptern Sternwellen sorgfältig beobachtet, und aus ihnen bestimmten sie, wie erwähnt, mit verhältnismäßig großer Genauigkeit die Dauer des Sonnenumschlags. Datum des helles Lichts Sirisaufgangs war der 19. Juli. Da nun aber das Jahr nicht genau 365 Tage lang ist, sondern rund ¼ Tag länger, mußte sich bald eine Verschiebung des Sirisaufgangs gegen die festgelegte Zeit ergeben. Sie machte in 4 Jahren einen vollen Tag aus, so daß erst in 4mal 365 Jahren, also in 1460 Jahren, der helles Lichts Sirisaufgang wieder mit dem Anfangsdatum zusammenfiel. Diesen großen Zeitraum nannte man eine „Sothisperiode“. Aber auch sie brachte nicht die erwünschte Genauigkeit, so daß im Jahre 286 vor Chr. in Kanopus das berühmte Dekret erlassen wurde, das schon damals den Schalttag festsetzte. Diese bedeutungsvolle Kalenderverbesserung trat jedoch erst unter Julius Cäsar, der den Ägypter Sothisstern zur Durchführung seiner genauen Kalenderreform berufen hatte, in den Bereich der Kulturgeschichte, die trotz allen Ergründungen bis auf den heutigen Tag nichts Vollwertigeres an seine Stelle zu setzen vermochte. Im übrigen liegt in der ägyptischen Festlegung des Jahresbeginns, den eben dieser Sirisaufgang bedeutete, ein tiefer Sinn, da er sich mit einem astronomisch und irdisch für sie wichtigen Ereignis verknüpfte, was man von unserem wissenschaftlich in die astronomisch bemerkenswerten Daten hineingestellten Jahresanfang nicht behaupten kann. Vollkommen wäre es zweifellos, ein irdisch wie astronomisch wichtiges Ereignis, wie z. B. den Eintritt der Sonne in den Krebspunkt, also den kalendermäßigen Jahresbeginn, als Ausgangspunkt für die Jahresrechnung zu nehmen.

— Todesfall. Frau Defan Biele ist verschieden. Frau Biele, geb. Dierds, war am 1. Mai 1863 in Holsheim geboren, kam in späteren Jahren nach Hamburg, von wo sie, nachdem sie in England noch im Englischen sich vervollkommnete, als erste Missionarin des Wilsa, evangelisch-protestantischen Missionsvereins nach Japan im Jahre 1888 abgeordnet wurde. Dort erlitt sie nach Erlernung der japanischen Sprache mit den Missionaren Spinner, Schmiedel, Munzinger und Christlieb eine vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit und lehrte nach 5 Jahren wieder nach Deutschland zurück, um hier in einer großen Anzahl von Städten Missionsvorlesungen zu halten. Am 28. Juni 1896 verheiratete sie sich mit dem früheren Warrer und späteren Defan Biele und betätigte sich in hervorragender Weise an der Armen- und Krankenpflege der Gemeinde, wie sie denn überhaupt ein geliebtes Mitglied verschiedener gemeinnütziger Vereine war. So gründete sie auch den hiesigen Frauenverein des Wilsa, evangelisch-protestantischen Missionsvereins und wußte denselben als Vorstehende zu erfreulicher Blüte zu bringen. Hava, pia anima!

— Beerdigung. An der Beerdigungsfeierlichkeit für Geheimrat Dr. Fleißer in der Trauerhalle des neuen Friedhofs nahm keine allzu große, aber eine ausgewählte Zuhörerschaft teil. Defan Dr. Fleißer mütterlich hielt die Gedächtnisrede, der er das Bildewort: „Dienet einander ein jeder mit den Gaben, die er von Gott empfangen hat“, zu Grunde legte. Weit über den Kreis seiner Familie und der städtischen Gemeinschaft — so führte er aus — werde der

(12. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Gefreit ohne Liebe.

Roman von Erich Eckenstein.

Da war vor allem die Frage der ersten Hitterwochen. Ihm graute ebenso sehr vor einer Hochzeitsreise wie vor dem Bekämpfen dieser ersten Zeit in Karolinenruhe, wo alles ihn an die fröhlichen, verlebten Hitterwochen seiner ersten Ehe gemahnt hätte und — hundert Augen Vergleiche zwischen damals und jetzt ziehen würden.

Was sollte er allein zu zweien mit Britta anfangen? Das ungewohnte Jüdische Heißende in ihrem Blick quälte ihn ja schon jetzt beständig. Er wollte ja gar nicht geliebt sein! Später, wenn erst ihr beider Leben wieder im festen Geleis des Alltags verankert lag, würde sich ja alles von selbst ordnen und ihre jüdische Mädchenwärmerie wie Strohschnee, das keine weitere Nahrung bekam, verfladern. Aber die erste Zeit...

Herttha, die in ihm las wie in einem Buch und es durch geschickte hingeworfene Bemerkungen dahin zu bringen wußte, daß er sich ihr gegenüber über diesen Punkt aussprach, zeigte ihm lachend den rettenden Ausweg.

„Das ist doch so einfach, Hanns! Du hast ja die neueröffnete Niederlage in Wien! Kannst du denn nicht einfach erklären, du seist gerade jetzt dort persönlich dringend nötig? Wer kann dir das Gegenteil beweisen oder nachweisen, ob du wirklich den ganzen Tag geschäftlich in Anspruch genommen bist? Sage es doch einfach und Britta wird es glauben!“

„Und sie? Was soll sie inzwischen...“

„Gott, nichts einfacher als das. Du bringst Britta gleich am ersten Tag zu Bekannten und bittest diese, sich deiner jungen Frau anzunehmen, da du dich ihr selber aus Geschäftsrücksichten nicht so widmen kannst, wie du möchtest. Deine Mutter erzählte mir, daß die Tochter des Mahrenberger Bezirkshauptmanns Aldershausen

die Herrn von Erkel geheiratet hat, in Wien lebe und ein großes Haus mache. Ferner, daß sie sehr intim mit euch befreundet sei...“

„Das ist wahr. Ich verbrachte auch bei meinem letzten Aufenthalt die Abende fast täglich bei Erkel!“

„Nun also! Nichts einfacher, als daß du Frau von Erkel jetzt deine junge Frau ans Herz legst! Sie wird sich ein Vergnügen daraus machen, ihr Wien zu zeigen und sie in die Gesellschaft einzuführen. Abends geht ihr mit Erkel ins Theater oder sonst wohin und... Du bist aus dem Wasser, ohne daß dir jemand den Vorwurf der Vernachlässigung machen kann! Ist das nicht ein guter Ausweg?“

„Ein glänzender sogar! Du bist ein Engel, Herttha... mein rettender Engel und ich weiß gar nicht mehr, wie ich dir für alles danken soll, was du an mir und Britta tust!“

„Wie?“ Sie lächelte und blühte ihn heiß an mit ihren schönen, dunklen Augen. „Indem du mich nicht als Eindringling auf Karolinenruhe betrachtest, sondern als Schwester!“

„Als ob ich das nicht schon von ganzem Herzen täte! Ja — eine Schwester, ein treuer Kamerad, von dem man sich stets verstanden fühlt, das bist du mir, Herttha!“

Er meinte es ehrlich, indem er ihr in warmem Dankgefühl die Hand drückte. Die erste Mißstimmung, die er bei ihrem Kommen empfunden, war ja längst verfliegen. Und seit sie auch ihm von ihrer verheißenen Ehe erzählt hatte, die sie nur auf Drängen ihrer damals schon sterbenskranken Mutter und mit blutendem Herzen geschlossen habe... war auch der letzte Groll über ihre einstige Treulosigkeit in ihm erloschen.

Unglück verjöhnt immer und heilt alte Wunden...

VI.

Am 2. Juli war Heiders Hochzeit. Britta war schon am frühen Morgen draußen am Grab ihrer Mutter gewesen. Ihr war, als müsse sie sich dort den Segen der teuren Verstorbenen holen zu dem Schritt, der sie heute in ein neues Leben führen sollte.

Vom Vater aus Prag war gestern ein Brief gekommen, der seine und Frau Rätches Glückwünsche brachte. Aber er hatte Britta nicht warm gemacht. Es war so wenig vom Herzensglück und so viel von der „guten Partie“ drin gestanden...

Auch Hochzeitsgeschenke waren von allen Seiten gekommen. Sie hatte sie kaum angesehen. Wie im Traum war ihr all die Zeit her zumute gewesen... in einem seltsamen Traum.

Nun sollte er Wirklichkeit werden! Nichts mehr sie von dem geliebten Mann trennen, niemand mehr zwischen ihnen stehen. Nicht einmal seine Mutter, nicht einmal Herttha... endlich würden sie allein sein und sich aussprechen können...

Denn das war der einzige Schatten in ihrem bisherigen Glück: Sie waren nie einen Augenblick allein und nie fand er Zeit, ihr sein Herz zu öffnen mit seiner Liebe, seinen Sorgen und allen Gefühlen, die es bewegten...

„Wie schön sie ist!“ dachte Herttha von Kiebrech neidvoll, während sie Kranz und Schleier auf Brittass prachtvolles, rotgoldenes Haar setzte. „Und so jung... so jung! Wenn ihm je dafür die Augen aufgingen...!“

„Du zitterst ja!“ sagte sie dann laut und spöttisch. „Fleht dich oder — fürchtest du dich?“

Britta sah sie unschuldig an.

„Fürchten? Nein! Wovor? Aber ich bin so glücklich...! Ich glaube, ich habe Fieber vor Glück! Ich liebe ihn so unermesslich!“

„Wie töricht! Du bist ein dummes, kleines Mädchen, Britta. Denke du denn gar nicht, daß es auch... Enttäuschungen in der Ehe geben kann?“

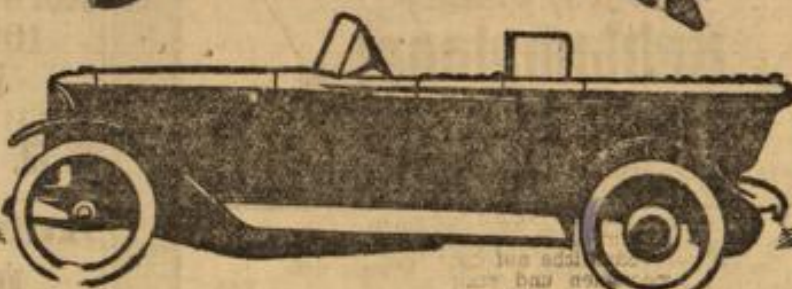
„Enttäuschungen?“

„Nun ja. Besonders wenn der Mann schon allerlei hinter sich hat...! Ein Männerherz ist so seltsam, kleine Britta: Es sucht sich zuweilen in einer neuen Liebe zu betäuben — bloß weil es die alte nicht verlassen kann!“

— Fortsetzung folgt.

STOEWER

STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS
GEBRÜDER STOEWER
STETTIN



PERSONEN-UND
LASTKRAFTWAGEN
ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

HEINZ NEEMANN

Die neuen Stoewer-D.-Typen!

8/24 PS als 4 Cylinder
12/36 PS und 19/55 PS als 6 Cylinder

Die modernen 6-Cylinder!

Unerreicht in Konstruktion, Ausführung und Leistung!

F112

Generalvertreter: Taunus-Garage und Reparaturwerkstätte G. m. b. H. Wiesbaden, Adolfstraße 12. Tel. 2640.

Zeichnungsaufforderung.

200 Millionen Mark

5% Badenwerk-Anleihe

rückzahlbar à 102% ab 1926

erststellig hypothekarisch gesichert, garantiert vom Lande Baden, reichsmündelsicher,
à 99%.

F 276

Zeichnungen nimmt bis 1. August entgegen und nähere Aufschlüsse erteilt

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sonder-Angebot

in Toilette-Seifen, Toilette-Artikel und

Kerzen K172

Prima Stearin-Kerzen, Stück 1.20 und 95

Toilette-Seifen in erstklassiger deutscher Qualitätsware.
Keine minderwertigen Auslandsqualitäten!

la Blumenseife: ca. 50 gr 1.50 70 gr 2.25 80 gr 2.75 100 gr 3.25 125 gr 3.95 150 gr 4.25

la transparente Glyzerinseife: ca. 70 gr 2.05 90 gr 3.05 100 gr 4.25

Feine bittere Mandelseife: Stück 1.85 Reisesoife: Stück 70

Reine trockene Kernseife, Frischgew., 125 gr Stück 95

Prima Kopfbürsten, reine Borsten . . . 6.50 4.95

Prima Zahnbürsten, „ „ . . . 5.00 4.95

1 Posten Frisierkämme, solide Qualität . . . Stück 5.95 5.50 4.95

Toilette-Stellspiegel mit Metallrand . . . 19.50 15.50 9.75 3.25

1 Rasierapparat mit 1a Klinge und elegant. Etui . . . 15.75 9.75

Blumenthal

Gartenschläuche billig

von 10 mtr ab = 5%
„ 20 „ „ = 10%
„ 30 „ „ = 15%KURT HAEUSSER
Nicolassstr. 32
WIESBADEN

Prachtvolle 248
Küchen-
Einrichtungen
von Mk. 950.— an.
Schellenberg's
Küchenmöbelhaus
Friedrichstraße 48.
Fernsprecher 3010.

Schilder:
Malerei A. Müller.
Schwalbacher Straße 75.
Ritt-Anstalt
übern. jede Reparatur.
Sch. Rufe, Reckstraße 39.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstraße 38
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873
Fernsprecher Nr. 26, 6140, 6141, 6142.Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.
Drei Treasors Tag und Nacht bewacht. F319

Der ideale Fahrrad-Hilfsmotor

das kleine Wunder!

D. K. W.

Guter Bergsteiger!



das kleine Wunder!

D. K. W.

Sparsam im Betrieb!

Der Zschopauer Fahrrad-Hilfsmotor ist leicht an jedes normale Fahrrad anzubringen und dient nicht nur für kurze Stadtfahrten, sondern kann auch für große Strecken und langanhaltende Fahrten benutzt werden.
Interessenten erhalten jede gewünschte Auskunft und Vorführung, auch außerhalb, durch den VertreterHugo Bind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6
Motor- und Fahrradgeschäft.

Oel - Benzin - Pneumatik.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft teile ich hierdurch mit, daß ich mein

elekt. Installationsgeschäft

von Kersstraße 28 nach

Eltviller Straße 14

verlegt habe. Halte mich bei allen vor kommenden Reparaturen sowie Neuanlagen von Licht-, Kraft- und Heizungsanlagen im Anschluß an das Stadt. Elektr.-Netz bestens empfohlen.

H. Doerr, Techniker
Stadt. konzessioniert. Eltviller Straße 14, 2. Hof.

Morton

Fullhalter

das Ideal des Schreibenden.

Papierlager Carl Koch, Ecke Michelsberg.

Blochware

Eichen, Buchen, Pappel und Kiefer, in allen Stärk., gut lufttrocken, Kantholz, Bretter, Balken, Stangen, Fußboden, Gartensplitter usw. offeriert billigst

Franz Ropp & Sohn

Zimmermeister und Sägerwerk.
Wiesbaden, neben Güterbahnhof Weid. Tel. 5175.

Empfehle meinen selbstgezogenen, wohlgepflegten

Flaschenwein.

Hachenheimer 8.50 M.
Hachenheimer
Kirchberg 19er 11.— „
ohne Glas u. Steuer.

J. K. Fels,

Weinhandlung
Walkmühlstraße 47.
Telephon 1525.

Elektro-Motoren

in jeder Größe zu auß. günstigen Preisen sofort lieferbar. F. Doffleit, Friedr. Str. 63. F. 178.

fl. Tanzfläche. Gute Musik.
Alle Schüler, Freunde u. Gönner sind frdl. eingeladen.

Juchhei!

Nachkirchenweihe
Stadteil Waldstraße.

Heute Sonntag ab 3 Uhr
Fortsetzung des Festtrummels
in vollem Umfange.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall
Aus Stadt und Land ins Weltentall:
Zum Tor hinaus — zum Kirchturmplatz —
Dort freit der Johann seinen Schatz!
Drum oft und jung: ob groß, ob klein,
Kommt — alle sollt ihr Zeuge sein!
Der Fest-Ausschuß.

Café-Restaurant „Zur Waldluft“

2 Minuten von der Endstation der Linie 3
(Unter den Eichen)

Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee :: Div. Eis ::
Selbstgebackenen Kuchen :: Vorzügliche Küche ::
Prima Bier, Wein und Apfelwein.

Großer schattiger Garten. Kühle Veranden.

Gleichzeitig empfängt den Herrn Tanzlehrern sowie
Bereinen meinen schönen Saal zur Abhaltung von
Festlichkeiten und Versammlungen.

Fr. Glöster.

Walhalla

Der dritte Teil:

Großstadtmädels

Zeitbild aus Berlin W. in 6 Akten.
Jeder Teil ist in sich abgeschlossen.

Außerdem

Das Opfer d. Eilen Larsen

Schauspiel in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Alfred Abel, Paul Richter,
Marija Leiko.

Anfang Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Residenz-Theater

Vornehmstes, elegantestes Lichtspielhaus

Ab Samstag, den 16., bis Freitag, den 22. Juli 1921.

Spielzeit: 8¹/₂ bis 10¹/₂ Uhr.

Der große Inland-Klasse-Film:

„Der Staatsanwalt.“

Ein Drama in 5 Akten nach dem gleichnamig.
Kriminalroman.

In den Hauptrollen: Emilie Kurz,
Werner Krauß, Alf Blücher,
Hans Junkermann.

Vorher:

„Joe Martin, der Missetäter.“

Tierlustspiel in zwei Akten. F368

:: Grosses Orchester ::

Kinephon

Taunusstrasse 1 nahe Kochbrunnen

Das 2. Abenteuer der schönen Kathlyn.
Im Tempel d. Löwen
Sensationelles Raubtierdrama in 5 Akten.

Der Liebling des Publikums
Bruno Kastner

in

Der Erbe von Carlington

Schauspiel in 5 Akten. — Gute Ventilation.
Angenehmer, kühler Aufenthalt.

„Rhenania“

Lichtspiele — Schwalbacher Str. 57.

Erstaufführung

der erste Film d. neuen Phantomas-
Detektiv-Serie 1920/21

Die blaue Katze

das gewaltigste Sensations- u.
Detektiv-Schauspiel in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Phantomas — „Rolf Loer“.

Gutes Beiprogramm.

Union-Theater

Rheinstraße 47.

Achtung! Nur 5 Tage! Ab heute:

Amerikas beliebteste Künstlerin

Miss Pearl White

in dem eintell. Sensationsfilm

Die Tochter des Wilden.

„Pearl White“

ist bekannt aus den Filmwerken:

Das Haus der Schrecken

und Maske mit den weißen Zähnen.

Glänzendes Beiprogramm.

Ev. Jugendverein „Siegfried“ u. Ev. Mädchenverein.

Heute Sonntag, den 17. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem Atzelberg:

Großes Sommer- u. Sportfest.

Musik, Wettkämpfe, Volkstänze, Reigen usw.

Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

F368

Wintergarten.

Heute Sonntag, den 17. Juli

Proklamierung der Sieger der Fernfahrt

„Rund um Wiesbaden.“

Ab 4 Uhr:

Fest-Ball

Preisverteilung.

Eintritt Mark 2.—
Kein Weiszwang.

Rad-Sport-Klub 1907

E. B.

Heute Sonntag, den 17. Juli:

Preisverteilung

für die Sieger der Fernfahrt Rund um Wiesbaden
mit Tanz im „Wintergarten“.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 2 Mark.

Dortselbst von morgens 9 Uhr ab: Bekanntgabe des jeweiligen Standes
des Fahrers auf der Strecke, ebenso in „Bäder Bierquelle“, Kirchgasse.

B.-G. „Nassovia“ Wiesbaden, gegr. 1908.

Sonntag, den 17. Juli ab 4 Uhr

Modernes Tanz-Fest

verbunden mit großer Tombola, „Zur Waldluft“, Blatterstraße 73.

Tanzleitung B. Krombach. Mitglieder, Freunde und Gönner sind
herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Schwalbacher Hof

Bmsr Str. 44

Bes. K. Kolb

Telephon 875

Sonntag, den 17. Juli ab 4 Uhr nachm.

BALL

Musik: Salon-Trio

Kapellmeister A. Rallé.

Flora-Palast

Palais de Danse

— Vornehmstes Haus am Platze —
Stiftstraße 18. Telephon 1036.

Täglich abends ab 7¹/₂ Uhr:

Großstadt-Betrieb

NB. Ausschankwein Glas Mk. 5.—

Flaschenweine . ab Mk. 10.—

Bierstadt, Gaalbau z. Adler.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz

Es ladet freundlich ein Ludwig Brühl, Besitzer.

La Pianist

(auch in 3-act. perf.)

durch Zufall

freit

Offerten um M. 751 an

den Taal-Berlag.

Urania

Bleichstraße 30.

Bleichstraße 30.

Erstaufführung!

Das große soziale Lebensbild

Der Sohn der Magd

Erschütterndes Drama in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Rose Veldtkirch, Ludwig Hartau.

Das Liebestrankl.

Lustige Dorfgeschichte in 2 Akten.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8.

Das Zeichen der Drei

(Californische Goldminen)

Großer Abenteuerfilm in 6 Akten.

Lust. Beiprogr. Spielzeit 3—10¹/₂ Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.

Telephon 6137.

Nur 4 Tage!

Das Mädchen, das wartete

Drama in 5 Akten.

Nach der Novelle von James Barr

mit **Carola Toelle.**

Der „rote“ Falter.

Lustspiel in 3 Akten

mit **Herbert Paulmüller.**

Spielzeit von 3—10¹/₂ Uhr.

Kleinkunst-Bühne

im Park-Hotel

Wilhelmstraße 36.

Direktion: H. Habets.

Künstlerische Leitung:

Otto Bellmann.

Vom 16. — 31. Juli

Gastspiel Hise Petersen

Solo-Tänzerin der

Frankfurter Oper.

Neue Vorträge:

Putzel Cassani

Heinz Krüger

Herta Loewe

Fritz Randow

Geschw. Scheffler

Marguerite John

Otto Bellmann

Conférence.

Apachen-Tänze

von Abels-Lilly.

Am Flügel:

Karl Wiegand.

Anfang 9 Uhr.

Park-Bar — Park-Diale

Kirchen-Konzerte

Sonntag, 17. Juli.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchester.

Vormittags 11.30 Uhr:

Promenade-Konzert

bei geeigneter Witterung

im Kurgarten.

Leitung: E. Wemheuer.

1. Ouvertüre zu „Giroflé-Gi-

rofla“ von Lecocq.

2. Arie aus der Oper „Hans

Heiling“ von Marschner.

3. Amaranth-Polka v. J. Strauß.

4. Ballett aus „Faust“ von

Gounod.

5. Potpourri aus der Operette

„Nanon“ von Gené.

6. Klub-Marsch von Stanny.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr:

Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.

1. Ouvertüre zu „Paulus“ von

Mendelssohn.

2. Entr'acte aus „La colombe“

von Gounod.

3. Schottische Tänze v. Bruch.

4. IL. Finale aus „Don Juan“

von Mozart.

5. Ouvertüre zu „Der Cid“ von

Cornelius.

6. Ständchen von Schubert.

7. VI. ungarische Rhapsodie

von Liszt.

Von 8 bis 10 Uhr

Operetten- u. Walzerabend

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmstr. W. Wolf

1. Professoren-Marsch aus „Der

Vogelhändler“ von Zeller.

2. Ouvertüre zu „Boccaccio“ v.

Suppé.

3. Potpourri aus „Die Puppe“

von André.

4. Ouvertüre zu „Die Fiedler-
maus“ von Joh. Strauß.

5. Walzer aus „Der Hobe

Austia“ von L. Fall.

6. Potpourri aus „Die lustige

Waise“ von F. Lehár.

7. Champagner-Walzer aus

„Die Amazone“ v. F. v. Bos.

8. Potpourri aus „Die Cárda-

fürstin“ von E. Kálmán.

9. Etudentina, Walzer von

Waldeufel.

10. Fatinitas-Marsch aus „Fat-

initas“ von Suppé.

Montag, 18. Juli.

Nachmittags 4—6.30 Uhr

TANZ-TEH

im kleinen Konzertsaal.

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 8—10 Uhr:

Abonnements-Konzert

des Wiesbad. Musik-Vereins.

Leitung: Karl Schwartz.

1. Die Ehrenwache, Marsch v.

Lehár.

2. Ouvertüre z. Oper „Fidelio“

von L. v. Beethoven.

3. Aufforderung zum Tanz von

C. M. v. Weber.

4. Fantasie aus d. Op. „Loheng-

rin“ von R. Wagner.

5. Ika-Ouvertüre von Franz

Doppler.

6. Paraphrase über Robert

Schumanns Lied: „Aus der

Jugendzeit“ v. Friedemann.

7. Ein Immortellenkranz auf

das Grab Lortzings. Fan-

tasie von Rosenkranz.

8. Durch Nacht zum Licht,

Marsch von Bos.

Kammer

:: Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Erstaufführung!

Die geschlossene Kette

Drama in 5 Akten mit

Egede Nissen u.

Albert Steinrück

—

Die Hochzeit d. Eunuchen

Lustspiel in 2 Akten

Kleine Eintrittspreise:

1.50 bis 3.75 Mk.

—

ODEON



Salamander-Stiefel

sind auf der Sohle mit Schutzmarke und Verkaufspreis gestempelt.

Dies garantiert für:

Bekannte Preiswürdigkeit!
Beste Qualität!

Gute Paßform!
Modernste Ausführung!



691



Schützenhofstraße 13. Telefon 3722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggonen,
Stadt- und Fernfahrten bei billiger Berechnung.
Kremser-Auto zu Ausflügen.

Taunusgarage G. m. b. H.

Adolfstr. 12

Telephon 2640 und 88

General-Vertretung der Stoewer-Automobile

Luxus-Kraftwagen für Stadt- u. Fernfahrten
Neue u. gebrauchte Personenwagen am Lager
Garage zum Einstellen von Kraftwagen
Tag und Nacht geöffnet
Reparaturwerkstätte für alle Marken unter
eigener, fachmännischer Leitung

Größeres Lager
von Ersatzteilen und Betriebsstoffen.

Partie feldgraue Hosen Mk. 115.-

feldgraue Joppen und Sportanzüge
sehr preiswert.

Hellmundstraße 24, Laden.

Drehstrommotore

liefert sehr preiswert ab Lager 614

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
Tel.-Nr. 441. Wiesbaden Heleneustr. 78.



„Lavendel“

der in der guten alten Zeit so sehr geschätzte Duft, hat seine frühere Beliebtheit wieder erlangt wegen seiner köstlichen Frische und belebenden Wirkung.

„Lavendel“-Seife . . . Mk. 7.- u. 12.-
„Lavendel“-Badesalz . . . 18.- u. 30.-
„Lavendel“-Talkum-Puder . . . Mk. 7.50
„Lavendel“-Wasser . . . 25.-
„Lavendel“-Parfüm . . . Mk. 14.- u. 40.-
„Lavendel“-Niesesalz 12.-, 15.- u. 28.-

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38. Fernsprecher 3007.

K169

Extra-Angebote

von

außergewöhnlicher Preiswürdigkeit!

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, gute Qualität, mit Hohlraum	24.50
Damen-Hemden mit Stickerei	36.50, 32.50
Damen-Hemden mit Hohlraum und Stickerei	39.50
Damen-Beinkleider mit Volant	29.50
Damen-Beinkleider mit Stickerei	39.75, 32.50
Damen-Nachthemden mit Stickerei und viereckigem Ausschnitt	61.00
Untertailen mit Stickerei	19.50, 12.50, 9.50
Untertailen mit Träger, Hohlraum, gestickt	39.50, 29.50, 28.50
Kissen-Bezüge, gute Qualität, glatt	16.50
Kissen-Bezüge, ausgelegt	27.50, 22.50, 19.75
Parade-Kissen, reiche Garnierung	83.00, 69.00, 61.00

Handarbeiten

Küchen-Handtücher, gezeichnet, 26.50	Küchenschrank-Borden, gez., Mtr 2.95, 1.95
Küchen-Handtücher, gestickt, m. Delft 36.50, 32.50	Wäschebeutel, gez. 34.50, 29.50, 24.50
Küchen-Wandseher, gez. 24.50	Sofakissen, gez., Loc stick., Richelieu u. Kreuzstich, 29.50, 18.50, 15.00
Küchen-Wandseher, gestickt, m. Delft 29.50	Bettwandseher, gez., m. bl. Kante, 34.50, 26.50
Topflappen, gezeichnet 1.50	Nachttisch-Deckchen 12.50, 9.75, 6.95, 5.90
Quadrate, gezeichnet, Kreuzstich und Stielstich 2.95, 1.95	Waschtisch-Deckchen, gez. 28.50

Schürzen

Hauschürzen aus Siamosen, doppelseitig gedruckt, mit Tasche	19.75
Blusenschürzen, gedruckt oder Siamosen	29.75, 26.50, 19.75
Wiener Schürzen mit Träger, schöne Garnierung, gutes Siamosen, 29.75, 26.50	
4 Serien Damen- u. Kinder-Schürzen	Serie I II III IV
enorm billig jede Schürze	14.50 19.50 29.50 34.50

Die Schaufenster-Auslagen bitten wir zu besichtigen.

Julius Bormass

G. m. b. H.

K 164

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 40.- an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Maurkühlpl. Wiesbaden.
Tel. 6132. 662

Blusenformer
für schmale Damen
aus leichtem Batist
in jeder Linie verstellbar.
Corsethaus „Robila“
Langgasse 25.

Nervenschwäche! Trilecit-Tabletten
gebraucht man mit bestem Erfolg
gegen Nervenschwäche, Ermüdung und
Angstgefühl. Preis 14.- Mk. Alleinverkauft
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Rolladen
Neuanfertigung u. Reparaturen jeder Art sofort.
Dampfbereit.
Gebr. Neumann.
Schwarzbacher Straße 38.
Telephon 411.



Café Kaiser Wilhelm-Turm
Rest. Schlaferskopf b. Wiesbad.
Prachtvoller Fernblick.
Vom Chausseehaus oder
Eiserne Hand 30 Min.
Von d. Stadt a. Fasanerie
1 Std. 30 Min.

Bohnen
Mühlen
Abzieher
Messer
in erstklass. Fredens-
qual., sowie verzinnte
Fruchtpress. empfiehlt
zu realen Preisen
G. EBERHARDT
Hofmesserschmied
Langgasse 46

Korbmöbel
zu herabgesetzten Preisen
zu vert.
Thüringer
Korbmöbel-Industrie,
Grabenstraße 2, 2.

+ Magerkeit. +
Schöne volle Körperform
durch un. orient. Kraft-
sitten, auch für Refor-
misten und Schwache,
preisgekrönt, gold. Med.
u. Ehrenplomben, in 6-8
Wochen bis 30 Pfund Ge-
wichtszun., gar. unichad.
Herst. empf. Arena reell.
Biele Dantdr. Dr. Dole
100 Stud 8 Wk. Postan-
weis. oder Nachn. Dr. Dr.
Dr. Franz Steiner u. Co.
G. m. b. H. Berlin W. 30. 72.
Beifügung
sofort.
Alter u. Geschlecht an-
geben. Ausk. umsonst.
Dr. med. Lasterbach & Co.
München Z 10
Thorwaldsenstraße 9.

F. Weibzengflickerin.
dauernd. lohn. Bild-
arbeiten zu vergeben.
Zauberke, gebundene
Ausführung in Beding.
G. H. Angeb. u. Angabe
der Ford. erbeten an
F. 707 Tagblatt-Berlag.

2 herrschaftl. Speisezimmer
eich. Kabinenbraun geb.
Gracht. sowie 2 Herren-
zimmer, hochpariet. Ho-
belle, weit unter Preis
zu verkaufen. Rolentr.
Wiesbaden 2.

GOLDSTÜCK

EDELSTÜCK

STÜCK

WEINBRENNEREIEN
FACT. GES. HANAU A. SEIT 1826

Vertreter: Otto Behel, Agenturen, Wiesbaden.

URSTÜCK

MEISTERSTÜCK

Verreist:

Sanit.-Rat **Dudenhöffer.**

Vertreter:

Herr leh. Rat **Dr. Ramdohr.** Telefon 2688.
Herr **Dr. Mäckler.** Telefon 2232.

Zur Kassenpraxis zugelassen

Dr. med. Strauß

Spezialarzt für Nerven- und Gemütsleiden
ehemal. Assistent an der Univ.-Klinik
von Geheimrat Prof. Dr. Kräpelin in München
Tausenstraße 52, Part. — Deutsches Haus
(Eingang Röderstraße).
Telephon 297. Privat-Tel. 6007.

Habe mich als

Facharzt für Lungenleiden
niedergelassen.

Früher: Neues Sanatorium Davos.

Dr. med. Küppers

Kürnerstr. 1, 1. — Sprechzeit 9—11.

**Versteigerung
einer kompl. Emaillier-Anstalt.**

Mittwoch, den 20. Juli,

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge
Auftrags wegen Auflösung im Orte

22 Wellrichstr. 22

nachverzeichnetes Inventar, als: 1 Bohrmaschine
1 Kreissäge, 1 Schlagsäge, 1 Meier schneidend
1 Lochsäge, 1 Doppelschlagsäge, 1 Bortel-
maschine, 1 Drehbank, 1 Ambosse, Schraubstöcke
Schleifstein, Richtbänke, Richttisch, Richt-
platten, Sperrhaken, Elektromotor mit Kupfer-
wicklung 1/2 PS, Ventilator, Gaslanger, Del-
brenner, Leuchtblatt, Ringpumpe, zwei Treib-
riemen, 2 Rad, Bandflachwagen, Emaillierische
m. Schmelz, Metallband, Hammer, Feilen, Sägen
Blechschere, sämtliche Spezialwerkzeuge, ver-
schiedene Email-Borste, ov. Rohschilde usw.
reimlich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator

Wellrichstraße 22. — Gest. 1897. — Telefon 2448.



**Die große Hitze
ist unerträglich**

beim Einschnüren in
Corsets
für korpulente Damen.

Leichtes Sommerkorsett
52 Mark
vorrrat. bis Taille 88 u. 90

Hüfthalter
in jeder Größe
von 25 Mk. an.

Corsethaus „Robita“
Langgasse 25.

**Maler-, Tüncher-
und Anstreicher-Arbeiten**

werden prompt und reell bei billiger Berechnung
ausgeführt. Offert u. G. 757 an den Tagbl.-Verlag.

**Haut-, Blasen-
Frauenleiden**

(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 56 diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung
56 diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

**- das
sparen Sie
PERSIL**

wenn Sie zum Waschen das in allen Gauen Deutsch-
lands beliebte und altbewährte selbsttätige Waschmittel

gebrauchen.

Es spart Geld, weil
es keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. er-
fordert, daher das Waschen verbilligt und die Wäsche schon!

Es spart Kohle, weil
nur einmaliges vierstündiges Kochen nach vorherigem
Einsetzen in Persilflauge nötig!

Es spart Zeit, weil
es gleichzeitig wäscht und bleicht, Rosenbleiche ersetzt und
die Waschdauer verkürzt!

Es spart Arbeit, weil
es ganz von selbst wäscht, völlig mühelos, ohne Waschbrett,
ohne Reiben und Bürsten!

Persil ist ohne jede Schärfe, enthält keine schädlichen Bestandteile, greift das
Gewebe nicht an und gibt eine schöne feste Lauge, löst Staub und Schmutz
völlig, entfernt die hartnäckigsten Flecken und macht die schmutzigste Wäsche
blendendweiß, frisch und duftend, wie auf dem Rasen gebleicht.

In Friedensqualität wieder überall erhältlich.
Nur in Original-Packung, niemals lose!

Der beste Lehrmeister ist ein Versuch!

Attelinge
Henkel & Cie. Düsseldorf auch der altbekannte „JEDER“
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

**Königlich
holländischer Lloyd
Amsterdam**

Transatlantischer Dampferdienst
via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach

SUD-AMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires

CUBA / MEXICO

Havana, Vera Cruz

NORD-AMERIKA

New Orleans

mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldam-
plern regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam
Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenan-
nten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia
Spezieller 14tätig. Frachtdienst nach New York

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch
Reisebureau Born & Schottenfels,
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3
u. die in den meist. Großstädte befindl. Vertretungen.

F 116

Für Kenner, Architekten etc.

Speisezimmer

240 cm breit, bestes Stuttgarter Fabrikat, für groß-
Raum passend, in wirklich vornehmer Ausführung
(Küchlerentwurf) zu Gelegenheitspreis abzugeben

Osternann, Alarenthaler Str. 4
direkt hinter Kinafische.

Schreibm.-Arbeiten

Abkürzungen u. Stenogr.
Aufnahmen prompt, bill.
Doth. Straße 64, Part. I.
Telephon 3431.

Schilde

Damen-Garderoben
werden in erstklassiger u.
vornehmer Weise angef.
Scherbenstraße 4, 2. Etage.

Emmericher Tee der Beste!

China - Congo mild u. Mk. 32.—
duftend
Oranje - Pecco voll. und 28.—
ausgießig
Teespitzen angenehm 22.—
und gut.

Emmericher Waren-Expedition, Marktstr. 26.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen Unter-
suchung unter ärztlicher Leitung Ihre aus-
gefallenen Haare. Darauf erhalten Sie von
uns genaue Richtigstellung für Ihre Haar-
unterstützung und Fortschritt kostenlos. F117
Kurz- und Heilungstakt Ed. v. Falkenberg
bei Erlangen 851 (Markt).

**Jedem, der das Unglück hatte,
geschlechtskrank**

zu werden, ist vor allem an einer schnellen und
diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie
sogleich ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung
von Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende
Broschüre über Heilung von **Harnröhrenleiden**
beiderlei Geschlechter in frischen und ganz ver-
alteten Fällen, von **Syphilis** ohne Berufsstörung,
ohne Einspritzung, ohne Salvarsan und Queck-
silber, von **Mannesschwäche** (Erfolge bei allen
Altersstufen, von **Weißfluß**. Zusendung in ver-
schlossenem Doppelbrief ohne jeden Aufdruck,
falls gewünscht, senden wir Broschüre unter Ein-
schreiben. Leiden genau angeben, damit richtige
Broschüre gesandt wird. **Dr. med. H. Seemann**
G. m. b. H., Sommerfeld 412 (Bez. Frankfurt-
Oder). Unter spezialärztlicher Leitung. Achten Sie
genau auf Adresse, da in letzter Zeit ahnl. Institute
auftauchen. Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen
auch seit langen Jahren bewährte Präparate an,
die durch unsere Versand-Apotheke oder jede
andere Apotheke zu erhalten sind. F 195

Gasgasmampe.
arüne Glode, sehr schön
u. Bortl.-Gaslampen zu
vert. Albrechtstraße 42. 2

Handbohrmaschine
m. 2 Bohrfutter u. Bohr-
bissig zu verkaufen. Anzu-
schen Sonntag d. 12 bis
2 Uhr Schillerstr. 10. 1

Neue Kellerei
u. Schraubboltz u. verf.
Wolf, Kleinf. 8. Sonn-
tag, 9—10 Uhr, angeseh.
Badeanne des Plac-
mangel u. verf. Tischler
Grabenstraße 2. 2.
Wald- u. Brunnengemein-
schaft gebraucht, außer-
preiserwerb. abzug. Zu er-
im Fach-Handel.

Einige Tausend
Strumpflasten
zu verkaufen. Stoll 10. W.

Gran: Schira, Webergall
200 Karbons
(30x23x15) bld. abgus
Reinhold, Gaswerk

Großer blüh. Oleander
in schön. Kübel u. sonstig.
Blattflanzen weg. Blau
mangel zu verl. Schwab
bacher Straße 41. 2 links

1 Grube Wijs
lofort billia. obangeher

Stab. Pinf. Neunhaff 22.
Händler-Verläufe
Für Brautleute!
Mod. Schlafsim. neu

tugs mit., mit Sutar
1,30 Lit. breit. Schran
mit Stutbrett u. Helling
Kasse, 2 bomb. Seiten
Balken, mit Kristall
Saccetionelaufbau, zwe
mod. Radfahrantle um
Danducht., nur 1950 M
mod. Räder-Einrichtung
Schran, Bisset m. Delle
Tonnenaarnitur, Tisch,
Stühle, Schreinerarbeit
nur 1500 M.

Verkaufe

sehr billig
v. 9—12 Uhr vormittags
Neue H. u. D. Schuhe in
allen Größen, gebraucht
H. u. D. Schuhe. 43, 38
38, 37, fast neue D. Hüh-

1 fast neues Bafteleiten
1 Herrenausg. neu, feid
groß (11) 1 8-Baleten

1 fast n. Sommer-Damen
Mantel, mod. (42). 1 fast
neuer Winter-Damenrod

Winter D. Bluff, nr. (42)
Pangealla 34. J.

Größte Auswahl
in
Betten

DECEMBER

rol. u. lad. von 285 W
an. Billets. Verlos
Entenelicht. Kleiderl
Bilderl. Steil. Kain

in ein. Verhältnisse, von
185, 225, 320, 380, 450

590, 670, 880, 950 Mf.
Baiert-Kabmen, beste
Kettenmet. 120, 150 und
175 Mf. verkauft.

mit 240r. gr. Solgellkbr
in Rüstern, innen ganz
glatt, mit sehr kleinen

3600 ZM., in Schloß
in Plab., Ruß., Kirib
4000, 4800, 5500, 7000 un
10 000 ZM., Rüben, run
vornebaut, anaric Ned

Matheias Bauer

51 Welltrinkbrau 51.

Stehpult preiswert zu

gen arbeiten unter K. 760

Kaufgehe**Bäderei**

zu kaufen oder pachten
gesucht. Offert. u. S. 721
an den Tagbl.-Verlag.

Guthe Zigarrengehe
zu kaufen oder pachten
Waden zu mieten. Offert.
mit Preis unter S. 756
an den Tagbl.-Verlag.

**Kleider, Wäsche,
Möbel usw.**

kauf und abt. an besten

Frau Klein

Continuit. 3. Nr. 2490.

S. G. Sipper

Oranienstr. 2. T. 3471.

kauf Gold- u. Silber-

gegenstände. Wäsche aller

Art, Möbel usw.

Herren-, Damen-

u. Kinderkleid., Wäsche

Möbel, Teppiche, Läufer,

Deckbetten, Gardinen usw.

kauf D. Sipper,

Niedstr. 11. Tel. 4873.

Damen-Garderobe

Größe 48, gebraucht, aus

feinem Stoff zu kaufen

gesucht. Angeb. u. S. 759

an den Tagbl.-Verlag.

Ein neuer oder guter

Saffo-Anzug

für große kräftige Figur

zu kaufen gesucht, sowie

aus leichter

Lodenmantel

für mittlere Figur. Off.

u. S. 760 Tagbl.-Verlag.

Piano

aktuell. Off. mit Preis-

angabe u. S. 754 Tagbl.-Verlag.

Piano

Gut erhalt. Klavier

aus Privatband zu kauf.

gesucht. Off. u. S. 761

an den Tagbl.-Verlag.

Pianino

Blüthner, Steinweg oder

Wand beider. mit Ana-

des Preises wird gesucht.

Off. u. S. 754 Tagbl.-Verlag.

Klavier

gesucht. Preis erwünscht.

Off. u. S. 754 Tagbl.-Verlag.

Trichterlos. Grammophon

zu f. gesucht. Preisoff. u.

S. 757 Tagbl.-Verlag.

Kontrapunkte

gebr. mit oder o. Tisch

zu f. gesucht. Offerten mit

Preisangabe unter S. 746

an den Tagbl.-Verlag.

Tafelwage

gut erhalten bis 20 Kilo

Gewichtsskala, mit Ge-

wichten zu f. ges. Ana-

u. S. 753 Tagbl.-Verlag.

Dezimalwage

gut erhalten, mit Ge-

wichten zu f. ges. Ana-

u. S. 753 Tagbl.-Verlag.

Gartenschlauch**gesucht**

Telephon 5040

Domstr. 16, Laden.

Suche zu kaufen**Möbel**

lowie auch Einrichtung.

Residenz usw. gegen bar.

Off. u. S. 759 Tagbl.-Verlag.

3-4 Zimmer Möbel

Piano, Teppiche, gesucht.

Offerten unter S. 754 an

den Tagbl.-Verlag.

Bess. Möbel

für 4-5 Zimmer sofort

zu kaufen gesucht. Offert.

u. S. 748 Tagbl.-Verlag.

Edelnes eiseres Bett

schlaffen mit V-Rahmen

u. Matratzen zu kaufen

gesucht. Offert. u. S. 758

an den Tagbl.-Verlag.

Eisernes Kinderbettchen

zu kaufen gesucht. Off.

mit Preis unter S. 757

an den Tagbl.-Verlag.

Chaiselongue

kauf Schmelzer, Vorstr. 7

Ein gut erhaltener

Ausziehtisch

zu kaufen gesucht. Angeb.

u. S. 757 an d. Tagbl.-Verlag.

Kinder-Schaukel

gut erhalten, preisw. zu

kaufen gesucht. Off. mit

Preisangabe unter S. 757

an den Tagbl.-Verlag.

Handwagen

gut erh. bis 600 Kilo

Transportat. zu f. gesucht.

Off. u. S. 752 Tagbl.-Verlag.

Motorrad

geb. gut erh. u. Garantie

zu kaufen gesucht. Off. m.

Preis. Ang. u. Preis unter

S. 753 Tagbl.-Verlag.

Fahrrad

mit oder ohne Bereifung.

zu kaufen ges. Weststr.

22. Str. 2. Tel. 4873.

Gut erhaltenes**Schreinerwerkzeug**

gesucht. Off. u. S. 753

an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene**Treibriemen**

zu kaufen ges. Wiesner.

Niederwaldstr. 12. B.

Birka 50-100 Meter

Feldbahn gleis

(60 Meter) Spur und zwei

Wendekörner zu f. ges.

Off. mit Preisangabe u.

S. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen aller Art

Funter, Messing, Blei.

zint usw. laub. Zeitung.

Wieder laub. Zeit. zu f. ges.

Preis. Still. Wiesnerstr. 6.

Telephon 4873.

Alle Sorten

Wein- und Likör-

Flaschen

kauf gegen hohen Preis

Flaschen-Handlung Klein.

Roonstr. 4. Tel. 5173.

Reisungen werden abg.

Achtung

beim Umzug!

Speicher, Keller, Manl.

Kram l. Mitter. Maier.

auf 13. Str. 1.

Unterricht**Kommen, Neugasse 5.****Französisch****Englisch**

30 Lekt. Stenographie

Buchführung

Schreibmaschine, verleiht

Übersetz.-Büro. Beedigt.

Auch Ihr Kind

das schwach oder geistig

zurückgeblieben ist, kann

durch unsere euer. und

ehr. gewöhnlich. i. gründl.

Nachhilfe-Unterr.

unt. Garantie erfolgreich

gefördert werden. Analen

Sie Ihr Kind nicht un-

notigweise erst kurz vor

der Prüfung, denn dann

ist es meistens zu spät.

Wenden Sie sich per-

sonenlich an eine sehr

bewährte. I. erf. als

denkliche Lehrf. der bei

Willk. Berechn. für Er-

folg garantiert. Näh. An-

gebote u. S. 760 T.-Berl.

Juristisches Repetitorium.

Dr. jur. bereitet auf Referendar- u. Doktor-Examen

vor. Offerten unter S. 747 an den Tagbl.-Verlag.

1. Deutsche Automobil-Fachschule Mainz**Chauffeur-Schule**

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungs-

stätte für Fahrer von Kraftfahrzeugen.

Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telephon 940.

Verloren - Gefunden**Verloren**

ein schwarzes Notizbuch

am Freitag, den 8. d. M.

vor. 11 1/2 Uhr, auf dem

Wege vom Hauptbahnhof

nach Kochbrunn-Block.

Inhalt Notizen u. ver-

sch. Briefe, darunter ein

Briefchen u. 1 Quitt.

Medienliste Mittel u. S.

1. 163 an den Tagbl.-Verlag.

gegen Belohnung erbeten.

Monte Karle u. S.

Belohnung u. S.

Karlstr. 33. S. 1.

Ein Wolfspilz

schwarz-braun, 1 1/2 Jahre

alt, abhanden gel. Dem

Wiederbr. Belohn. Vor

Ankauf wird gewährt.

Mainzer Str. 99. Restaur.

Pachtgehe**Al. Landhaus**

od. Land. Anwesen, elektr.

Licht, mit gr. Obst- u. Ge-

müsegarten. Stallung für

viel Kleinvieh, hiesigster

1. Oktober beziehb. zu

pachten gesucht; ev. Vor-

kaufsrecht Off. u. S. 754

an den Tagbl.-Verlag.

Gefällig. Empfehlungen

Bess. vornehme Herren

erhalten außer reellen.

lehr. kräftig u. sehr reichl.

rein familiären

Privat-Unterricht

Abend

in unmittelbarer Nähe d.

Kurhanes, in bequemer

gemütl. Kreise bei beider

Familie im Preise von

täglich um 17 Mark

Näh. Angebote u. S. 760

an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Mittagsstich

gut u. reichlich 7.50 Mk.

Reichenburgstr. 3. 2. r.

Schreibstube Meyer

Domb. Str. 44. Tel. 3704.

Alle schriftl. Arbeiten.

Abschriften, Stenogramm-

evm. u. p. u. u. u. u. u.

Takt. Kabinett

empfehl. sich im Aus-

besen von Kleider- und

Wäsche. Gef. Offerten

unter S. 756 an den

Tagbl.-Verlag.

Maß-Korsetts

Büstenhalter.

S. Krieger, Gebenstr. 4. 1.

Schneider fert. jede Art

Künstl. Handarbeiten,

Jumpers etc.

lcm. Stücken aus. Aus-

rechnen, gem. u. p. p. an

Off. u. S. 760 Tagbl.-Verlag.

Junger Franzose

aus guter Familie sucht

die Bekanntschaft e. jung.

Dame zum Austausch u.

Korrespondenz.

Off. u. S. 758 an

den Tagbl.-Verlag.

Français

Mme. Grün, née Renard

Dotzheimer Str. 31. 1.

Kursus

im Maschinenbau auf

der Maschine wird

erleitet. Nähere Auskunft

u. Anmeldung. Bierstadt.

Brinnsstr. 4. 2.

Maier-Unterricht

konfessionell, mit Liebun-

gelegenheit, sucht Dame

mittl. Alters. Preisoff.

u. S. 753 Tagbl.-Verlag.

Zither-Unterricht

nach 8 Uhr abends? Off.